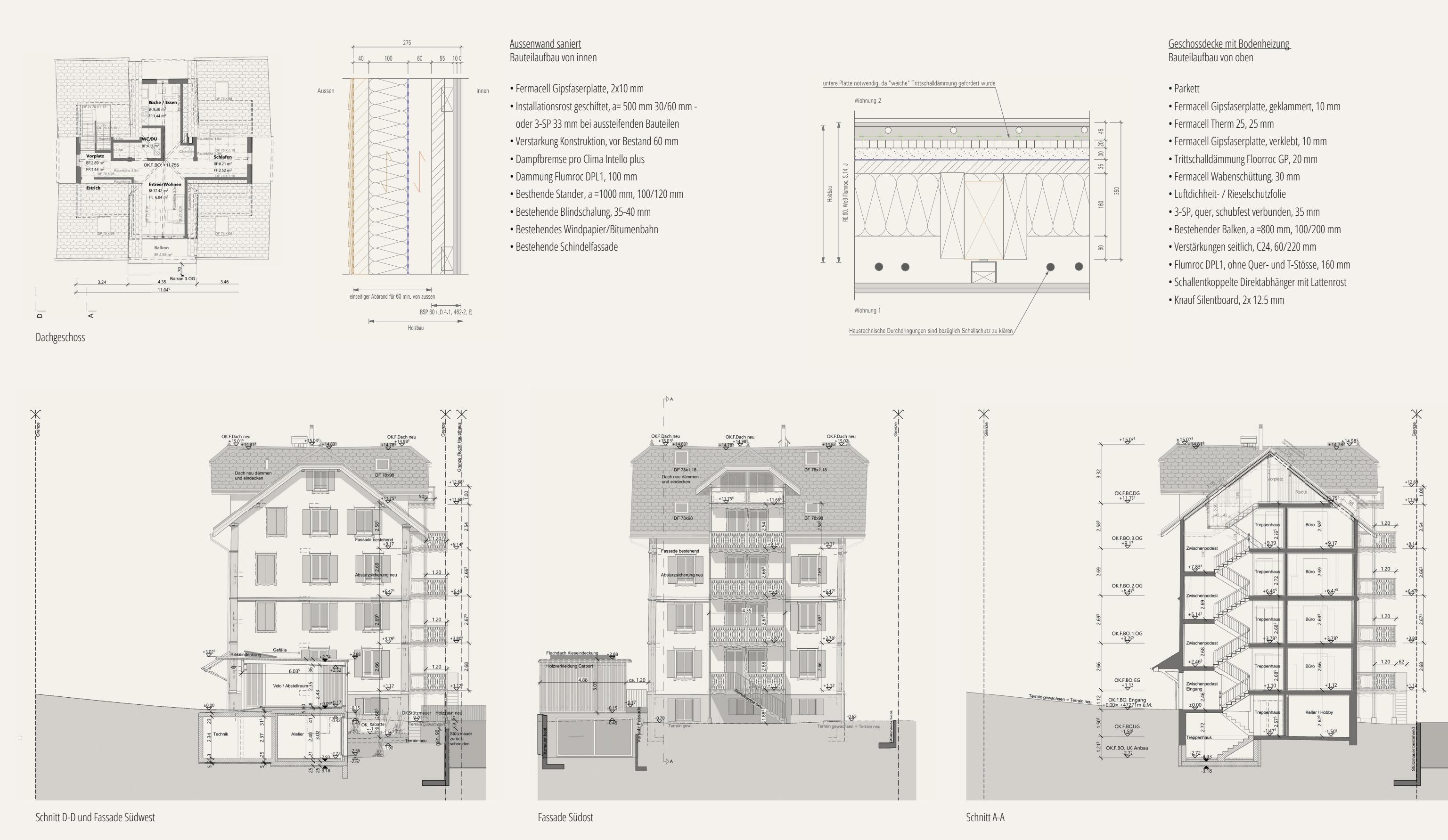
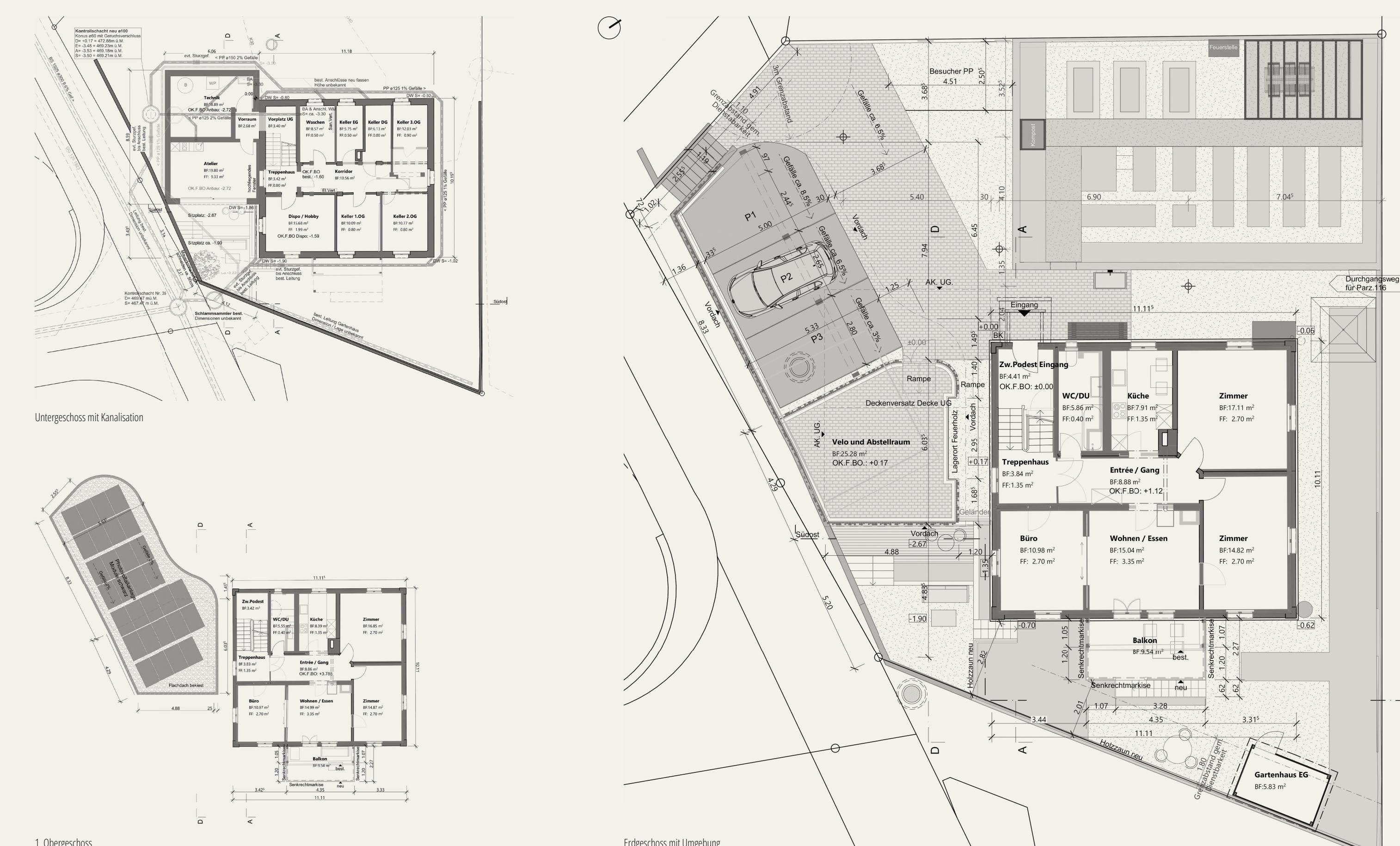




### Innovationsgehalt

Ein Zeuge wird für nächste Generationen erneuert, massvoll verdichtet und energetisch optimiert. Die Strukturen und Materialien bleiben erhalten und wertvoller Wohnraum mit Nutzungsflexibilität geschaffen. Der Aussenraum für Menschen, Tiere und Pflanzen wird ökologisch aufgewertet und naturnah gestaltet. Attraktive Begegnungs- und Gestaltungsfreiräume im Gemüsegarten und eine Pergola fördern das soziale Zusammenleben der Bewohnenden. Ein Ort, um Wurzeln zu schlagen.



**Aus Geschichte wird Zukunft.  
Mit dem Ghürschweg 16 in Emmenbrücke bleibt ein Stück Schweizer Baukultur erhalten.  
Behutsam erneuert, gemeinschaftlich genutzt,  
nachhaltig weitergedacht.**

### Projektbeschrieb

Ein rund 120-jähriges Holzhaus im Heimatstil, eingestuft als erhaltenswert, mit Gemüsegarten wird vor dem Abbruch bewahrt. Das 5-geschossige Wohnhaus in Holz-Ständerbauweise verfügt mit seinen verspielten Balkongeländern, den Ecklisenen und dem Kreuzfirst über prägende Bauelemente. Das Haus wird umfassend erneuert und das Grundstück massvoll mit einem architektonisch abgesetzten und eigenständigen Ergänzungsbau für Atelier, Technikraum sowie Unterstand für Fahrzeuge und Gartenmaterial verdichtet.

Das erneuerte Haus umfasst nach dem Ausbau des Dachraumes neu fünf Wohnungen und einen disponiblen Raum. Die Erneuerung und Ergänzung erfolgt ausschliesslich mit **lokalen Kleinunternehmen aus der Region** über vier Jahre im stets bewohnten Zustand. So konnten individuelle Lösungen mit den Bewohnenden gefunden werden.

Die Holzschindelfassade wurde belassen. Das Haus wurde von innen umfassend neu gedämmt, mit einer **Erdsonden Wärmepumpe mit Rückkühlung** versehen und am und auf dem Ergänzungsbau wurde eine **PV-Anlage** realisiert. Die **Umgebungsfläche** wurde entseigelt und **naturnahe, biodiverse Aussenräume** sowie **Pflanzgartenflächen** für die Bewohnenden realisiert.



### Entwurf und Materialität

#### Suffizienz

Der Rohbau aus Stampfbeton und Bruchstein, die Holzkonstruktion, die Gebäudehülle mit Holzschindeln und Fenster bleiben vollständig erhalten. Die Tragstruktur wurde verstärkt, erdbebenfertigt und schalltechnisch verbessert. Das Treppenhaus blieb mit Brandschutzmaßnahmen bestehen. Die Gebäudehülle wurde energetisch aufgewertet, die Haustechnik und der Innenausbau ersetzt, intakte Bauteile weitergegeben und die Balkone vergrössert.

#### Flächeneffizienz

Das bestehende Gebäudevolumen wird vollständig genutzt: Der Estrich wurde ausgebaut, flexible Raumaufteilungen ermöglichen variable Nutzung und höhere Personendichte pro Wohnung.

#### Ressourceneffizienz

lokale Unternehmen reduzierten Transportwege, ein Grossteil des Holzes stammt aus der Region. Nur das Untergeschoss des Ergänzungsbau wurde in Beton ausgeführt. Natürliche Materialien und elektrobiologische Installationen mit abgeschirmten Kabeln schaffen ein gesundes Innenraumklima.

### Gebäudetechnikkonzept

Die absichtlich knapp dimensionierte Wärmeerzeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe mit Bodenheizung und Kühlung. Jede Wohnung verfügt über einen Stückholzofen mit Speicher zur Spitzenlastabdeckung. Die PV-Anlage auf dem Ergänzungsbau mit Batteriespeicher versorgt Wärmepumpe, Haushaltsstrom und Elektromobilität (Auto und Velos). Elektroinstallationen sind elektrobiologisch ausgeführt. Auf einen Lift wurde bewusst verzichtet. Küchen und Nasszellen sind an einen zentralen Leitungsschacht angeschlossen, der in Leichtbauweise und losgelöst von der Statik erstellt wurde. Die gut gedämmte Gebäudehülle inklusive UG-Deckendämmung sorgt für effizienten Energieverbrauch und sommerlichen Wärmeschutz. Regenwasserfässer an den Dachwasserfallleitungen dienen der Gartenbewässerung.

### Nutzungsphase

#### Anpassungsfähigkeit, Zugänglichkeit und Reparierbarkeit

Die Wohnungen sind nutzungsneutral gestaltet und flexibel erweiterbar: Durch eine zusätzliche Trennwand lässt sich eine 3.5-Zimmer- in eine 4-Zimmerwohnung umwandeln. Zwei separat mietbare Räume sowie eine externe Nasszelle im Untergeschoss ermöglichen vielfältige Nutzung. Der nicht tragende Leitungsschacht und Schlaufdosen erleichtern Erweiterungen, Reparaturen und Anpassungen.

### Nachnutzung

#### Recycling, Demontierbarkeit und Weiterverwendung

Tertiär-, Sekundär- und Primärkonstruktionen sind getrennt demontierbar. Bauteile sind, soweit möglich, mechanisch verbunden, die Haustechnik statikunabhängig, zugänglich und leicht reparierbar.

